



ANTON ULRICH 2014

Eröffnung des Themenjahres „Anton Ulrich 2014“

6. März, 19.00 Uhr, Augusteerhalle, Herzog August Bibliothek

Herzog Anton Ulrich Braunschweig-Wolfenbüttel zählt ohne Zweifel zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des Absolutismus. In der Eröffnungsveranstaltung, die in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek stattfindet, wird der Künstler und Förderer der Künste Anton Ulrich im Mittelpunkt stehen. Sichtbarste Zeichen seiner Leidenschaft für die Musik, besonders für die Oper, war die Errichtung der Opernhäuser in Wolfenbüttel und Braunschweig.

FESTVORTRAG: „Die Oper kommt an – Vom Canal Grande bis nach Versailles und Wolfenbüttel“ Herzog Anton Ulrich holt das Musiktheater in den Norden
Dr. Sabine Sonntag, Hannover/Berlin

KONZERT: „Sonnenaufgang in Wolfenbüttel“ BraunschweigBarock

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. in Zusammenarbeit mit der Herzog August Bibliothek

STADTFÜHRUNGEN

„Der Fuchs von der Oker – auf den Spuren Anton Ulrichs“

Herzog Anton Ulrich war der letzte bedeutende Herzog, der das Stadtbild Wolfenbüttels veränderte. Nicht nur der Schlossplatz und das Schloss Wolfenbüttel mit den einzigen noch erhaltenen Räume seiner Zeit in Norddeutschland sind authentische Orte, an denen man die Spuren Anton Ulrichs in Wolfenbüttel verfolgen kann.
Es führt die Braunschweiger Historikerin Andrea Kienitz.

Termine: jeweils samstags: 15. März, 12. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 23. August, 20. September, 18. Oktober und 15. November 2014

Treffpunkt: 15.30 Uhr am Schlossportal Schloss Wolfenbüttel

Dauer: ca. 1,5 Std.

Eintritt: 6,50 pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter 05331.86279 oder

sandra.donner@wolfenbuettel.de

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

VORTRAG

20. März, 19.00 Uhr, Blauer Saal des Braunschweiger Schlosses, Schlossplatz 2,
Eingang Stadtbibliothek

„In Apollons Reich. Zur Ikonographie des Salzdahlumer Schlossgarten“.
Vortrag von Dr. Hans-Henning Grote, Museum Schloss Wolfenbüttel

Der während zwei Hauptphasen (1690–1697; 1706–1713) im Auftrag Herzog Anton Ulrichs angelegte Schlossgarten von Salzdahlum verfügte über eine Vielzahl von Bildwerken, Grotten, Parkbauten und Fontänen. Die ikonographische Konzeption geht sicherlich auf den Herzog persönlich zurück. Von seinen Zeitgenossen am Hof wurde er, wie bereits sein Vater, August der Jüngere, als deutscher Apoll gerühmt. Fast alle nachweisbaren im Garten dargestellten Personen und Geschichten stammen aus der griechischen Mythologie und lassen sich auf Apoll beziehen: Somit stellt der Salzdahlumer Schlossgarten das Reich des Apollons dar.

Veranstalter: Braunschweigischer Geschichtsverein

AUSSTELLUNG

1000 Jahre Schrift und Bild – Schätze der Herzog August Bibliothek
DIE SCHATZKAMMERN ÖFFNEN SICH ERNEUT!
2. März – 24. August, Herzog August Bibliothek

Das Wolfenbütteler Bibliotheksgebäude zählte zu den Lieblingsbauprojekten Herzog Anton Ulrichs. Er sorgte nicht nur für eine erhebliche Erweiterung des Bücherschatzes seines Vaters Herzog August, sondern erteilte auch den Auftrag eines Neubaus. So wurde zwischen 1705 und 1713 die berühmte Bibliotheksrotunde errichtet, 1887 wurde diese durch das noch heute bestehende wilhelminische Bibliotheksgebäude ersetzt.

In der Ausstellung „1000 Jahre Schrift und Bild – Schätze der Herzog August Bibliothek“ wird mit herausragenden Stücken aus den mittelalterlichen Handschriften und frühen Drucken der Herzog August Bibliothek ein Panorama auf ein Jahrtausend Buchkultur präsentiert. Der Bogen spannt sich von einmaligen Stücken aus der Zeit Karls des Großen und spätmittelalterlichen Prachthandschriften über Kostbarkeiten der Reformationszeit und des Barock bis ins Jahrhundert der Aufklärung.

Augusteerhalle, Schatzkammer und Kabinett der Bibliotheca Augusta

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag von 10 – 17 Uhr.

Weitere Informationen: Herzog August Bibliothek, Lessingplatz 1, 38304 Wolfenbüttel

Tel: 05331.808 214, (Sa. und So.: 05331.808 112), kulturprg@hab.de, www.hab.de

Veranstalter: Herzog August Bibliothek

ABENDANDACHT

27. März, 17.00 Uhr, Hauptkirche

Zum 300. Todestag Herzog Anton Ulrichs

Abendandacht in der Wolfenbütteler Hauptkirche Beatae Mariae Virginis mit anschließendem Besuch in der Gruft der Hauptkirche

Anton Ulrich starb im Alter von 81 Jahren am 27. März 1714 in seinem geliebten Schloss in Salzdahlum. Wie von ihm testamentarisch verfügt, wurde sein Leichnam „ohne eitele Pracht ... bei nächtlicher Zeit“ in der Fürstengruft der Wolfenbütteler Marienkirche in einem Doppelsarkophag neben seiner Gemahlin Elisabeth Juliane bestattet „und dabei alle Ceremonien unterlassen“. Genau 300 Jahre nach seinem Tod soll diese Abendandacht und eine Führung in der Gruft an den Welfenherzog erinnern.

LESUNG

1. April, 19.00 Uhr, Oberes Foyer Schloss Wolfenbüttel

„Ruhm und Ehre durch Musik – Beiträge zur Wolfenbütteler Hof- und Kirchenmusik während der Residenzzeit“

Herausgeber: Rainer Schmitt, Jürgen Habelt, Christoph Helm im Auftrag des Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

ISBN: 978-3-98157 10-1-1 © 2013 der Firma ROCO Druck GmbH

Reisenden, die im 17. und 18. Jahrhundert Wolfenbüttel besuchten, wurde nicht nur die Bibliothek oder das Residenzschloss vorgeführt – ihnen wurden auch die Leistungen der hier ansässigen Hofkapelle mit Stolz präsentiert. Heute ist jedoch nur noch wenigen Einwohnern und Besuchern diese Vergangenheit Wolfenbüttels bewusst. Der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. möchte mit der Publikation „Ruhm und Ehre durch Musik - Beiträge zur Wolfenbütteler Hof- und Kirchenmusik während der Residenzzeit an die große Tradition Wolfenbüttels als Musikstadt erinnern.

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V. in Zusammenarbeit mit dem Museum Schloss Wolfenbüttel und Bücher Behr

VORTRAG

3. April 19.00 Uhr, Gärtnermuseum, Neuer Weg 33, Wolfenbüttel
„Lecheln Holz ... Vom Barockgarten zum Volkspark“
Vortrag von Dr. Axel Strukmeier

Im 17. Jahrhundert wurde der „Neue Weg“ angelegt, der vom Forsthaus bis nach Klein Stöckheim führte. Diese neue Verbindung zwischen Wolfenbüttel und Braunschweig war zunächst dem Herzog und seinen Hofbeamten vorbehalten. Auf der Höhe des Lechlumer Holzes schlug man acht Schneisen in den Wald und ein sogenannter Jagdstern entstand. Unter Herzog Anton Ulrich wurde hier das Sternhaus, ein kreuzförmiges Jagd- und Lusthaus errichtet.

Veranstalter: Gärtnermuseum Wolfenbüttel e.V.

KONZERT

27. Juni, 19.00 Uhr, Kirche St. Jürgen, Salzdahlum
„Ein musikalischer Abend am Hofe der Welfen“

Das TELEMANNISCHE COLLEGIUM MICHAELSTEIN ging 2001 aus dem Telemann-Kammerorchester hervor. Als ein im Kloster Michaelstein beheimatetes Ensemble, vereint es Spezialisten, die sich in allen Bereichen der historischen Aufführungspraxis auskennen. In der Kombination von gängigem Repertoire mit vergessenen musikalischen Schätzen liegt immer wieder der Reiz abwechslungsreicher Konzerte. Recherchen in den musikwissenschaftlichen Archiven und Bibliotheken ermöglichen es dem Ensemble, bisher unveröffentlichte Werke „großer und kleiner“ Meister des 17. und 18. Jahrhunderts aufzuführen. In der Salzdahlumer Kirche St. Jürgen werden ausschließlich Werke erklingen, die in engem Bezug zum Hof Braunschweig-Wolfenbüttel stehen.

Es erklingen Werke von Johann Rosenmüller (1617–1684), Johann Theile (1646–1724), Johann Georg Conradi (1645–1699) und Johann Sigismund Kusser (1660–1727).

Solistin: Julia Kirchner (Sopran)

Telemannisches Collegium Michaelstein

Veranstalter: Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

KONZERT

19. Juli, 18.00 Uhr, Hauptkirche

KNABENCHOR HANNOVER

„God save King George“

Im Jahr 2014 jährt sich zum 300. Mal der Beginn der Personalunion zwischen dem Kurfürstentum Hannover und dem Königreich England. Der KNABENCHOR HANNOVER führt die Musik aus der Krönungsmesse als Konzert auf.

Konzert des MPC in Kooperation mit der Kirchengemeinde BMV Musik und Texte zur Krönung King Georg I. aus dem Jahr 1714, Solisten aus dem KNABENCHOR HANNOVER, Stefan Wiefel, Schauspieler, Musica Alta Ripa, KNABENCHOR HANNOVER

Leitung: Jörg Breiding

Eintritt: 15.-/ 10.-/ 5.- EUR

Kartenverkauf: Musikhaus Schulte, Reichsstr. 3, Tel.: 05331.298 512 und Abendkasse

KONZERT

27. September, 18.00 Uhr, St. Johanniskirche Wolfenbüttel

„Tugend und Scherz – Erbauliche Barockmusik am Hofe Anton Ulrichs“

Mit dem Programm zeichnet Recercada eine musikalische Skizze der Hofgesellschaft um Herzog Anton Ulrich zwischen Musenberg und Salztal.

Ausführende: Ensemble „Recercada“, Leitung: Simon Paulus, Braunschweig

MPC in Kooperation mit Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Passend zum Anton-Ulrich-Jahr widmet sich das Ensemble „Recercada“ in seinem Programm der Musik am Wolfenbütteler Hof zwischen 1650 und 1700. Im Vordergrund stehen Lieder und Instrumentalsätze aus den Notendruckwerken dieser Zeit, die für die fürstliche Bibliothek erworben und vermutlich auch im Kreise der herzoglichen Familie musiziert wurden. Neben Werken der Hofmusiker Johannes Rosenmüller und Sigismund Kusser erklingen auch selten zu hörende Lieder aus moralischen Liederdruckwerken ihrer Vorgänger und Zeitgenossen.

ERÖFFNUNG/ AUSSTELLUNG

8. Mai, 19 Uhr, Festliche Eröffnung der Ausstellung im Theatersaal, Museum Schloss Wolfenbüttel

„Die Sonne im Norden - Herzog Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel“

9. Mai – 5. Oktober, Ausstellung im Museum Schloss Wolfenbüttel

Das Projekt Anton Ulrich 2014 wird sich mit einer Vielzahl von Aktivitäten, insbesondere mit Ausstellungen dem Leben und Werk des Musenherzogs in Wolfenbüttel und Braunschweig annehmen. An unterschiedlichen Wolfenbütteler Standorten soll die Geschichte Anton Ulrichs und seiner Zeit gezeigt und erlebbar gemacht werden. Im Zentrum dieses Projektes präsentiert sich das Museum Schloss Wolfenbüttel, ist es doch der einzige erhaltene authentische Lebens- und Wirkungsort des Herzogs. Herzog Anton Ulrich war in den Jahrzehnten um 1700 in Norddeutschland von herausragender Bedeutung. Trotz der unbedeutenden Größe seines Herrschergebietes – das Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel – kannten die Großen Europas, Kaiser Karl VI, Ludwig XIV. von Frankreich, König William III. von England, Zar Peter der Große und der Papst in Rom den Welfenherzog. Das hat seinen Grund in der vielschichtigen Person des Herzog, des Politikers, des Dichters, des Theaterliebhabers, des Kunstsammlers und des Bauherrn.

Eine umfangreiche historisch-kunsthistorisch ausgerichtete Ausstellung zeichnet Anton Ulrichs Lebensweg und seine weitreichenden Wirkungen im europäischen Raum in der Zeitspanne zwischen 1685 und 1714 nach. Darüber hinaus gibt das sogenannte Herzogappartement, dem Ausstellungsbesucher exklusive Einblicke in das Zeremonialleben am Wolfenbütteler Welfenhof zur Zeit Anton Ulrichs.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag: 10.00 Uhr – 17.00 Uhr, montags geschlossen

letzter Einlass: 16.30 Uhr

Museum Schloss Wolfenbüttel Schlossplatz 13 38304 Wolfenbüttel

Tel.: 05331.92 460 www.schlosswolfenbuettel.de

REISE

Auf den Spuren von Herzog Anton Ulrich in Paris und Versailles

27.08. – 01.09.14. Paris/ Versailles

Weitere Informationen gibt Frau Gabriele Scherer

Reisebüro Schmidt, Email: Gabriele.Scherer@der-schmidt.de, Tel: 05331.884 251

Auf seiner Kavaliertour nach Frankreich lernte der junge Anton Ulrich im Jahr 1654 den Hof und die herausragende Kultur Frankreichs in Paris kennen. Diese Erfahrungen und Eindrücke waren eine bedeutende Prägung für ihn, wie es Kaiser Karl VI. ausdrückte: Herzog Anton Ulrich war sein Leben lang stets französisch gesinnt.

1. Tag Mittwoch, 27.08.2014 – Wolfenbüttel – Paris

2. Tag Donnerstag, 28.08.2014 – Paris erkunden

3. Tag Freitag, 29.08.2014 – Château de Vaux le Vicomte

4. Tag Samstag, 30.08.2014 – Parc de St. Cloud und Schloss von Versailles

5. Tag Sonntag, 31.08.2014 – Schloss von Vincennes und Stadtrundfahrt

6. Tag Montag, 01.09.2014 – Heimreise

OPER

5./7. Oktober, 16.00 Uhr/ 19.30 Uhr, Lessingtheater

GEORGE

Oper in drei Akten mit einem Prolog und einem Epilog, Uraufführung

Hinter GEORGE verbirgt sich niemand anderer als Georg Friedrich Händel (1685–1759), unbestrittener Herrscher auf der Londoner Opern-Szene in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Eine Episode aus dieser glanzvollen Zeit mit teils historisch verbürgten, teils kongenial erfundenen Personen liegt dem Libretto des bekannten Filmemachers Axel Ranisch zu Grunde.

Produktion: Danya Segal Regie: Axel Ranisch Musikalische Leitung: Werner Seitzer
Gastsolisten sowie Musiktheater-Ensemble, Jugendchor und Orchester des TfN

Information und Vorverkauf (ab Juni 2014) Theaterkasse am Stadtmarkt 7A, 38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331.86 501 www.lessingtheater.de

Zu diesem auch starke Effekte nicht scheuenden Libretto hat Elena Kats-Chernin eine Musik von gleichermaßen delikatem Farbenreichtum wie rhythmischer Sogkraft geschrieben. Die mittlerweile weltbekannte usbekisch-australische Komponistin, die prägende Jugendjahre in Hannover verbrachte, kehrt zu diesem prominenten Anlass nach Niedersachsen zurück.

AUSSTELLUNG/KONZERT

- Fürst von Welt. Herzog Anton Ulrich – ein Sammler auf Reisen
Ausstellung des Herzog Anton Ulrich-Museums in der Kemenate und Rittersaal der Burg Dankwarderode, 10. April – 20. Juli 2014, Burg Dankwarderode, Burgplatz 4, 38100 Braunschweig
- Sonate concertate, Virtuose Instrumentalmusik am Hofe des Herzogs Anton Ulrich
Das Johann Rosenmüller Ensemble auf historischen Instrumenten, 27. März 2014, 19.30 Uhr
Braunschweigisches Landesmuseum, Burgplatz 1, 38100 Braunschweig
- „Hier wird regiert! Die Regierungspraxis Herzog Anton Ulrichs und seiner Beamten“ Ausstellung Oktober 2014 – März 2015, Braunschweigisches Landesmuseum, Archäologie in der Kanzlei, Kanzleistraße 3, 38300 Wolfenbüttel

AUF DER OKER

12. September, 19.00 Uhr

Auf den Spuren Herzog Rudolf Augusts nach Hedwigsburg

Nachdem Herzog Rudolf August im Jahr 1685 seinen jüngeren Bruder Anton Ulrich zum Mitregenten ernannt hatte, zog er sich mehr und mehr aus dem Leben am Wolfenbütteler Hof zurück. Rudolf August suchte Ruhe und Beschaulichkeit, seine größte Leidenschaft galt der Jagd. Ein wichtiger Rückzugsort wurde in diesen Jahren Hedwigsburg, hier verbrachte er mit seiner zweiten Gemahlin Madame Rudolfine die kalten Wintermonate. Auf den Spuren des Welfenherzogs soll es an diesem Abend auf einem Floß auf der Oker Richtung Hedwigsburg gehen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: Tel. 05331.358 758 oder 0162.10 22 555, E-Mail: info@okerpirat.de

Veranstalter: Okerpirat in Zusammenarbeit mit Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

RATHAUSVORTRÄGE

7.10. – 18.11.14, 19.30 Uhr, Wolfenbütteler Ratssaal

Di., 7. Oktober, 19.30 Uhr, Ratssaal

„HERZOG ANTON ULRICH UND DER SALOMONISCHE TEMPEL“

Dr. Hans-Henning Grote, Museum Schloss Wolfenbüttel

Di., 21. Oktober, 19.30 Uhr, Ratssaal

„ZWISCHEN WITTENBERG UND ROM – HERZOG ANTON ULRICHS
STELLUNG ZUR RELIGION UND SEINE KONVERSION“

Prof. Dr. Hans Georg Aschoff, Leibniz Universität Hannover

Di., 28. Oktober, 19.30 Uhr, Ratssaal

„AUF KARTOGRAPHISCHEN SPUREN DURCH DIE EPOCHE HERZOG
ANTON ULRICHS“

Dipl.-Ing. Dieter Kertscher, Aktionsgemeinschaft Altstadt Wolfenbüttel e.V.

Di., 4. November, 19.30 Uhr, Ratssaal

„ICH BIN TATSÄCHLICH DAS ARME OPFER MEINES HAUSES“: DIE SCHATTENSEITEN DER HEIRATSPOLITIK EINES WOLFENBÜTTELER SONNENKÖNIGS.

Dr. Jill Bepler, Herzog August Bibliothek

Di., 11. November, 19.30 Uhr, Ratssaal

„HERZOG ANTON ULRICH. VOM KUNSTSAMMELN IM BAROCKEN EUROPA“

Prof. Dr. Jochen Luckhardt, Herzog Anton Ulrich-Museum

Di., 18. November, 19.30 Uhr, Ratssaal

„HERZOG ANTON ULRICH UND SEIN VERHÄLTNIS ZUR ANTIKE“

Prof. Dr. Christoph Helm

VORTRAG & BUCHVORSTELLUNG

24. Oktober, Museum Schloss, Wolfenbüttel

Zum 275. Geburtstag Herzogin Anna Amalias:

„Anna Amalia und Arkadien“ Vortrag und Buchvorstellung mit Dr. Annette Seeman, Weimar

Anna Amalia, die spätere Herzogin von Sachsen-Weimar, wurde am 24. Oktober 1739 in Wolfenbüttel geboren. Sie war das fünfte von 13 Kindern des Herzogs Carl von Braunschweig-Wolfenbüttel und der Herzogin Philippine Charlotte. 1756 wurde die 16-Jährige mit dem zwei Jahre älteren Herzog Ernst August Constantin von Weimar verheiratet, nach seinem frühen Tod im Jahr 1758 war sie die Regentin des Landes. Untrennbar ist ihr Name bis heute mit dem Weimarer Musenhof verbunden, als Mäzenin und Künstlerin ging sie in die Geschichte ein.

1914 – 100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG

Wolfenbüttel im Ersten Weltkrieg

Am späten Nachmittag des 31. Juli 1914 ging folgende Meldung durch Wolfenbüttel: „Erklärung des Kriegszustandes“. Verkündet wurde dieses von bewaffneten Husaren, die durch die Stadt ritten und mit einem Trompetensignal an allen Plätzen und großen Straßen die Erklärung vorlasen. Am nächsten Tag meldete auch das Wolfenbütteler Kreisblatt: „Unsere Stadt im Kriegszustand“. Die Mobilmachung begann und schon am 8. August rückten zwei Batterien des in Wolfenbüttel stationierten Feldartillerieregiments Nr. 46 aus.

Die Arbeitsgruppe Stadtgeschichte hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Berichterstattung der Wolfenbütteler Presse im Sommer 1914 zu betrachten und damit die Geschehnisse am Vorabend des Ersten Weltkrieges aus regionaler Sicht zu präsentieren.

Dieses Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Wolfenbütteler Zeitung.

1914 – 100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG

Buchvorstellung und Lesung

30. Juni, 19.30 Uhr, Wolfenbütteler Ratssaal

„Mobilmachung 1914, Ein literarisches Echolot“

Hrsg.: Steinbach, Matthias; ISBN: 978-3-15-020287-6

mit Prof. Dr. Matthias Steinbach

„Es geht in den Krieg wie die Ente ins Wasser...“ So beschrieb eine deutsche Diplomategattin in London, was sie im August 1914 sah und hörte: wie nicht nur in Deutschland die Begeisterung über einen Anlass zum Krieg und die Überzeugung, ein solcher Krieg sei von nationalem Vorteil und gewinnbar, Überhand nahm – eine Kriegslüsterheit, die uns heute schier unbegreiflich ist. Diese vielstimmige Anthologie unternimmt es, den oft beschworenen „Geist von 1914“ in seinen höchst unterschiedlichen Ausprägungsformen, die „Augusterlebnisse“, zu rekonstruieren, die seelische Atmosphäre zu Beginn und die brutale Ernüchterung, die folgte, aus autobiographischen Texten und literarischen Selbstzeugnissen zu charakterisieren.

FÜHRUNG

Führung zu Stätten jüdischen Lebens in Wolfenbüttel

8. November, 15.00 Uhr

Treffpunkt: St. Trinitatiskirche

Anmeldung unter 05331.86 279 oder sandra.donner@wolfenbuettel.de

Eintritt 6,50 pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Dauer: 1,5 Std.

Als am 9. November 1938 die Wolfenbütteler Synagoge in der Leibnizstraße in Brand gesetzt und zerstört wurde, war dieses ein schrecklicher Höhepunkt einer Entwicklung, die schon weit vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten ihren Anfang genommen hatte. Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel begann am Ende des 17. Jahrhunderts. Am 15. April 1697 unterzeichnete Herzog Anton Ulrich einen Schutzbrief für den Juden Marcus Gumpel Fulda ben Mose, der es ihm erlaubte in Wolfenbüttel zu leben und Handel zu treiben. Die Unterzeichnung dieses Schutzbriefes gilt als Gründungsdatum der jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel. Am Beginn des 18. Jahrhunderts wurde der erste Gebetsraum eingerichtet und außerhalb der Stadtmauern entstand ein jüdischer Friedhof. Am 8.11.2014, einen Tag vor dem Gedenktag an die Pogromnacht von 1938, führt die Braunschweiger Historikerin Andrea Kienitz zu den Spuren jüdischen Lebens in Wolfenbüttel.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

25. November, 19.30 Uhr, Wolfenbütteler Ratssaal

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kulturstadt Wolfenbüttel e. V.

GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Sandra Donner

Geschäftsführerin

Rathaus, Stadtmarkt 3 – 6, Raum 319

38300 Wolfenbüttel

Telefon: 05331.86 279

Fax: 05331.867 889

eMail: sandra.donner@wolfenbuettel.de

Änderungen und Ergänzungen vorbehalten. Informationen über die aktuellen Angebote entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in der Presse. Die Verantwortung für Inhalt und Durchführung der einzelnen Angebote liegt bei den jeweiligen Veranstaltern.